

Andreas Bayer
über die Lage der
Landwirte



Bei Textilien geht's auch

Manch einer denkt, die Landwirte hätten eine starke Lobby in Berlin, weil die überwiegende Mehrheit der Wahlkreise ländlich geprägt ist. Allerdings stimmt das nur bedingt, wie zuletzt die Sternfahrt nach Berlin gezeigt hat. Ihre große Wut ist zu verstehen. Während die Kosten für Diesel, Löhne, Pacht, Technik und Saatgut stetig steigen, stagnieren seit vielen Jahren die Preise, welche der Handel ihnen zahlt. Denn sie müssen mit den Erzeugnissen konkurrieren, welche im Ausland viel günstiger angebaut werden können. Das hängt auch mit der viel zu großen Macht der wenigen Einzelhandelskonzerne zusammen. Viele in Deutschland sind zu recht stolz auf die hohen Umweltschutzstandards. Allerdings darf dabei nicht das Interesse der Bauern aus dem Blick geraten, von ihrer Arbeit auch Leben zu können. Auch ich fordere das sofortige Verbot von Glyphosat. Das Problem, dass auch ich oft nicht weiß, woher das Getreide im Müsli oder Brot stammt. Die Politik müsste hier gegensteuern, etwa durch strengere Importbestimmungen. Bei Textilien hat man bereits zaghafte Schritte unternommen, warum nicht bei Getreide? Umweltschutz ist wichtig, aber Regionale Kreislaufwirtschaft ist es genauso. Sonst wird die Umweltbelastung exportiert und die Wirtschaft vor Ort geht vor die Hunde.